



1 Einleitung

Neue Forschungs- und Behandlungsmethoden, gesteigerte Präventionsmaßnahmen und die Etablierung spezieller Stroke-Units haben die Zahl der an Schlaganfall verstorbenen Menschen in den vergangenen Jahren stetig senken können (Robert Koch-Institut, 2015). Dieser großartige Erfolg der Medizin bringt jedoch auch neue Herausforderungen mit sich. Denn mit der Senkung der Mortalitätsrate steigt die Zahl der Menschen, die nach einem Schlaganfall pflege- und therapiebedürftig sind (Breitenstein et al., 2016). Der Herausforderung der motorischen, sprachlichen, kognitiven und psychischen Rehabilitation und Begleitung der Betroffenen stehen die knappen Ressourcen des Gesundheitssystems gegenüber (Fink, Grefkes & Weiss, 2016). Möglichkeiten zur intensiven und ganzheitlichen Therapie sind aufgrund personeller, organisatorischer und finanzieller Faktoren stark limitiert und können nur einem Bruchteil der Betroffenen zugänglich gemacht werden (Breitenstein et al., 2016).

Der Einsatz unterstützender Therapiemethoden könnte vor diesem Hintergrund als innovativer Lösungsansatz dienen und bestehende Therapieverfahren in ihrer Effektivität steigern. Die Pharmakotherapie, Robotergestützte Verfahren und auch nicht-invasive Hirnstimulationstechniken halten demnach Einzug in das Themenfeld der Rehabilitation nach Schlaganfall (Bilda, Mühlhaus & Ritterfeld, 2016).

Aus dieser Motivation heraus präsentiert die vorliegende Arbeit eine kombinierte Intervention aus nicht-invasiver Hirnstimulation (tDCS) und einem evidenzbasierten, kommunikativ-pragmatischen Behandlungskonzept für Aphasiker (CIAT-COLLOC NK). Diese kombinierte Intervention ist in ihrer Effizienz und ihrer deutlichen Kommunikationsorientierung sowohl an die Ressourcen des Gesundheitssystems als auch an die Bedürfnisse der Patienten angepasst.

Die vorliegende Arbeit beginnt mit der Darstellung des theoretischen Hintergrunds zur kombinierten Intervention. Es folgt die Präsentation der Fragestellungen und Hypothesen sowie der methodischen Umsetzungen zur Beantwortung der gestellten Fragen. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt und im Rahmen der Diskussion kritisch hinterfragt. Vor dem Fazit und einem Ausblick werden Chancen und Herausforderungen für die weitere Forschung in diesem Bereich thematisiert.